2023/24 : COURS À OPTION – CLASSES DE 2E/1ERE

Titre :

SKANDAL ! VON GOETHES „WAHLVERWANDTSCHAFTEN“ BIS ZU ROCHES „FEUCHTGEBIETEN“

Titulaire(s) du cours : Eric Bruch
Classes : Classes de 2e et 1e
Jour et horaire : Me, 14h25 – 16h10
Salle : à définir
Nombre maximal d’élèves : 15

Finalités et objectifs de l’option

Literarische Skandale sind keine Erfindung der Gegenwart. Schon immer empörten manche Autoren mit ihren Werken – bewusst oder unbewusst. Einigen der skandalträchtigsten Werke der deutschsprachigen Literatur soll nachgespürt werden. Zunächst wird der Skandal-Begriff einer etymologischen Untersuchung unterzogen. Daneben wird zu klären sein, was in früheren Jahrhunderten mit diesem Begriff ausgesdrückt werden sollte (Semasiologie und Onomasiologie.) Die Fragen, die sich alsdann stellen, sind, was der Skandal über das Werk, vor allem aber über das Publikum und die Gesellschaft, welche im jeweiligen Werk ein “skandalon” sehen oder sahen, aussagt. Daneben sollen Konstanten skandalerregender Werke sowie Autor-Inszenierungen, bei denen der Skandal zur Marketing-Strategie gehört, herausgearbeitet werden. Schließlich wird der Frage nachzugehen sein, ob es heute in unseren pluralistischen Gesellschaften überhaupt noch so etwas wie Skandale geben kann.

Programmme

Skandalöse Werke der deutschsprachigen, vereinzelt auch der französischsprachigen Literatur vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart anhand repräsentativer Textauszüge

Méthodologie, déroulement

1. Trimester (2e) bzw. Semester (1e): Die Lehrkraft erteilt den Schülern einen Überblick über einige skandalträchtige Texte früherer Jahrhunderte und zeigt, welche Fragestellungen dabei von Belang sind;
2. Trimester: Die Schüler schärfen nach und nach ihren Blick für die Untersuchung solcher Werke, die zu ihrem jeweiligen Publikationszeitpunkt einen Skandal erregten;
3. Trimester: Schülerreferate zu weiteren skandalträchtigen Werken aus den Medien Literatur, bildende Kunst und Film

Public cible

Schüler der Sekundaroberstufe: Klassen 12 und 13 (2e et 1e)

Equipement requis :

Ein Reader mit den jeweiligen Texten aus der Primär- und Sekundärliteratur wird nach und nach erstellt und den Schülern zur Verfügung gestellt. Das I-Pad wird ebenfalls im Unterricht eingesetzt.